

Treasury

Forex Report

**BREMER
LANDESBANK**

Whg.	Letzte Nachrichten	Währungseinfluss
	US-Finanzminister - Haushaltsstreit hat Wirtschaft belastet Washington, 20. Okt (Reuters) - Der in der vergangenen Woche in letzter Minute gelöste US-Haushaltsstreit hat nach Einschätzung von Finanzminister Jack Lew die Wirtschaft belastet. "Die Haushaltsblockade hat uns einen Verlust an wirtschaftlicher Aktivität gebracht", sagte Lew am Sonntag dem Fernsehsender NBC ohne genauere Angaben zum Ausmaß des Schadens zu machen. ... Lew betonte: "Wir müssen sicherstellen, dass die Regierung nicht eine weitere Runde dieser waghalsigen Politik erlebt. Dies darf nie wieder passieren." ... Einigung im US-Haushaltsstreit keine echte Lösung Panama-Stadt, 19. Okt (Reuters) - Die OECD hat die Einigung im US-Haushaltsstreit als ungenügend kritisiert. Die Übereinkunft zwischen Demokraten und Republikanern habe keine Lösungen gebracht, sagte der Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Jose Angel Gurria. ...	Negativ Negativ
	Handelsbilanz Das Handelsbilanzdefizit stellte sich per Berichtsmonat September auf -932,1 Mrd. JPY nach zuvor -960,3 Mrd. JPY. Die Prognose lag bei -920,0 Mrd. JPY. Exporte legten im Jahresvergleich um 11,5% (Prognose 15,6%) nach zuvor 14,7% zu. Importe verzeichneten einen Anstieg um 16,5% (Prognose 20,0%).	Neutral
	Erzeugerpreise Per Berichtsmonat September kam es im Monatsvergleich zu einer Zunahme um +0,3% (Prognose +0,1%) nach zuvor -0,1%: Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um -0,5% (Prognose -0,7%) nach zuvor -0,5%. Deutsche Wirtschaft plant mehr Investitionen Berlin, 21. Okt (Reuters) - Die Investitionen der Wirtschaft ziehen offenbar laut der Herbstumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags an. Demnach veranlassen "zuversichtlichere Geschäftsaussichten viele Unternehmen nun auch zu expansiveren Investitionsplänen". Im Vorjahr waren die Ausgabeabsichten stark eingebrochen und hatten seitdem stagniert. 28.000 Unternehmen geben in der DIHK-Umfrage über Geschäftslage und Pläne Auskunft. Die Umfrage ergibt "das Bild einer tragfähigen Aufwärtsdynamik bei den Investitionen". Treiber seien eine zunehmende Auslastung der Kapazitäten, Produktinnovationen und auch aufgestauter Ersatzbedarf. Ferner lasse mit der Beruhigung in der Euro-Krise ein Unsicherheitsfaktor allmählich nach. Ein Risiko stelle allerdings der nach wie vor als schwierig eingeschätzte wirtschaftspolitische Rahmen dar. ... Steuereinnahmen steigen im September wieder Berlin, 21. Okt (Reuters) - Nach dem überraschenden Einbruch im Vormonat haben die Steuereinnahmen von Bund und Ländern im September wieder kräftig zugelegt. Der Fiskus sammelte nach Angaben des Bundesfinanzministeriums vom Montag im vergangenen Monat 54,7 Milliarden Euro ein und damit 7,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit kamen in den ersten drei Quartalen bereits 416,4 Milliarden Euro in die Kassen, 3,2 Prozent mehr als von Januar bis September 2012. ... Länderhaushalte erholen sich schneller als gedacht Berlin, 21. Okt (Reuters) - Die Bundesländer haben gute Aussichten, das laufende Jahr mit deutlich besseren Haushalten abzuschließen als gedacht. ... So sei das Finanzierungsdefizit aller Länder-Etats zusammen mit knapp zwei Milliarden Euro um rund drei Milliarden Euro geringer gewesen als ein Jahr zuvor. ... Dem Ministerium zufolge legten die Einnahmen bis Ende August um 3,5 Prozent zu, während ihre Ausgaben nur um 1,9 Prozent stiegen. ...	Neutral Positiv Positiv Positiv
	Euro-Zone kämpft sich 2014 aus Krise heraus Berlin, 21. Okt (Reuters) - Die Euro-Zone wird einem Medienbericht zufolge im kommenden Jahr die schwere Wirtschaftskrise hinter sich lassen. Das Bruttoinlandsprodukt in der Währungsunion dürfte 2014 um 0,9 Prozent zulegen, berichtet die "Welt" vorab unter Berufung auf eine neue Konjunkturprognose der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Ernst&Young. Im Jahr 2015 könnte die Wirtschaft im Euro-Raum um 1,5 Prozent wachsen. ...	Positiv
	Draghi fordert Ausnahmen für Gläubiger bei Bankenrettung Mailand/Berlin, 20. Okt (Reuters) - EZB-Präsident Mario Draghi hat sich für Ausnahmen bei der Gläubigerhaftung im Falle einer Rettung notleidender Banken ausgesprochen. Sei ein Geldhaus überlebensfähig, sollte es möglich sein, das Institut zu unterstützen, ohne dass nachrangige Gläubiger gleich zur Kasse gebeten würden, schrieb Draghi in einem Brief von Ende Juli an EU-Wettbewerbskommissar Joaquin Almunia, den Reuters am Wochenende einsehen konnte. "Die strukturelle Beschneidung des untergeordneten Schuldenmarktes könnte zu einer Investorenflucht aus dem europäischen Bankenmarkt führen, die die Bankenfinanzierung weiter behindern würde." ...	Neutral

Treasury

Forex Report

Devisenmarktbericht
21.10.2013

**BREMER
LANDESBANK**

Technik und Bias

	New York		Far East		Unterstützung			Widerstand			Bias
EUR-USD	1.3677	- 1.3699	1.3671	- 1.3690	1.3600	1.3570	1.3550	1.3710	1.3730	1.3750	Negativ
EUR-JPY	133.81	- 134.04	133.91	- 134.13	133.00	132.50	132.00	134.50	135.00	135.50	Positiv
USD-JPY	97.74	- 97.93	97.81	- 98.11	97.70	97.50	97.30	99.00	99.30	99.50	Positiv
EUR-CHF	1.2339	- 1.2349	1.2344	- 1.2352	1.2280	1.2250	1.2230	1.2380	1.2400	1.2420	Positiv
EUR-GBP	0.8449	- 0.8470	0.8456	- 0.8465	0.8420	0.8400	0.8380	0.8520	0.8540	0.8570	Positiv

Ihre Ansprechpartner:

Folker Hellmeyer
Tel. 0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de

Moritz Westerheide
Tel: 0421 332 2258
moritz.westerheide@bremerlandesbank.de

DAX	8.865,10	+53,12	
Dow Jones	15.399,65	+28,00	
Nikkei	14.693,57	+132,03	
Bund Future	↓ 139,95		(140,05)
10 J. US Bond	↓ 2,583		(2,592)
10 J. Bund	↑ 1,849		(1,835)
Brent	↓ 109,84		(109,99)
Gold	↑ 1.321,30		(1315,75)
Silber	↑ 22,19		(21,88)

TV-Termine:

Montag 11.05 – 11.20 Uhr n-tv

Nachrichten aus und über die Eurozone ermutigend!

Der Euro eröffnet heute (07.53 Uhr) bei 1.3678, nachdem Tiefsturse der letzten 24 Handelsstunden im europäischen Geschäft bei 1.3663 markiert wurden. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 98.00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 134.05, während EUR-CHF bei 1.2348 oszilliert.

Die Nachwehen des US-Haushaltsstreits bewegen die Märkte unverändert. So wie der Markt schätzt auch die OECD den aktuellen Kompromiss als unzureichend ein.

Das US-Finanzministerium konstatiert, dass die US-Wirtschaft durch diese Auseinandersetzung belastet wurde. Nach Berechnungen der Agentur Standard & Poors liegt der angerichtete konjunkturelle Schaden bei 24 Mrd. USD.

Gleichwohl wird seitens der US-Treasury unterstellt, dass es jetzt im Anschluss zu konjunkturellen Aufholeffekten kommen wird. In wie weit das bezüglich des nächsten absehbaren Haushaltsstreits im Januar/Februar 2014 realistisch ist, bleibt abzuwarten.

Die Tea-Party Bewegung will bei den anstehenden Wahlen im November 2014 Kandidaten gegen die gemäßigten Republikaner aufstellen. Damit wird der Riss, der durch die republikanische Partei, aber auch die US-Gesellschaft geht, tiefer und breiter. Mehr noch vertieft sich die Spaltung zwischen Nord- und Süd als auch zwischen Stadt und Land in den USA. Die potentielle Handlungsfähigkeit der US-Politik wird durch diese Entwicklung alles andere als gefördert. Sie wird in der Folge problematischer.

In einer Gesamtwürdigung ergibt sich in der Konsequenz unvermindert politisches Risikopotential in den USA. Die USA präsentieren sich immer stärker als gespaltene Nation. Dabei kommen demokratische Spielregeln vermehrt unter die Räder.

Im Gegensatz zu den USA erreichen uns aus der Eurozone weit überwiegend positive Nachrichten.

Wir haben immer wieder thematisiert, dass es im Rahmen der politischen Risiken, die seit 18 Monaten Wirtschaftsdynamik beeinträchtigen, zu Untersättigungseffekten im Investitionszyklus gekommen ist. Die aktuelle Umfrage des DIHK liefert ein Ergebnis, das diese These untermauert. (Reuters) Die Investitionen der Wirtschaft ziehen offenbar laut der Herbstumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags an. Demnach veranlassen "zuversichtlichere Geschäftsaussichten viele Unternehmen nun auch zu expansiveren Investitionsplänen". Im Vorjahr waren die Ausgabeabsichten stark eingebrochen und hatten seitdem stagniert. 28.000 Unternehmen geben in der DIHK-Umfrage über Geschäftslage und Pläne Auskunft. Die Umfrage ergibt "das Bild einer tragfähigen Aufwärtsdynamik bei den Investitionen". Treiber seien eine zunehmende Auslastung der Kapazitäten, Produktinnovationen und auch aufgestauter Ersatzbedarf. Ferner lasse mit der Beruhigung in der Euro-Krise ein Unsicherheitsfaktor allmählich nach. Ein Risiko stelle allerdings der nach wie vor als schwierig eingeschätzte wirtschaftspolitische Rahmen dar.

Seite 2 von 4

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 460/102/07507, UStId: DE 114397404
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT BIC: BRLADE22XXX
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

Treasury

Forex Report

Devisenmarktbericht
21.10.2013

**BREMER
LANDESBANK**

Dax-Börsenampel:



Ab 8.3500 Punkten

Ab 8.450 Punkten

Aktuell


Die deutschen öffentlichen Haushalte sind von deutlichen Gesundheitstendenzen geprägt. Im September lag das Steueraufkommen um 7,8% über dem Vorjahr. Für das Zeitfenster Januar bis September 2013 liegt die Zunahme im Jahresvergleich bei 3,2%. Diese positive Tendenz ist auch bei den Länderhaushalten erkennbar.

(Reuters) - Die Euro-Zone wird einem Medienbericht zufolge im kommenden Jahr die schwere Wirtschaftskrise hinter sich lassen. [Der Tiefpunkt wurde nach unserer Sichtweise voraussichtlich im 1. Quartal 2013 durchschritten.](#) Das Bruttoinlandsprodukt in der Währungsunion dürfte 2014 um 0,9 Prozent zulegen, berichtet die "Welt" vorab unter Berufung auf eine neue Konjunkturprognose der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Ernst&Young. Im Jahr 2015 könnte die Wirtschaft im Euro-Raum um 1,5 Prozent wachsen. [Auf Basis des uns aktuelle verfügbaren Daten und Hintergründe ist bereits 2014 Wachstum jenseits der 1% Marke \(Max 1,5%\) mit einer hohen Wahrscheinlichkeit realistisch.](#)

Die angekündigte Veröffentlichung der Frühindikatoren des Conference Board ist dem „statistischen Chaos“ in den USA zum Opfer gefallen. Tief beeindruckt lehnen wir uns zurück und fragen uns einmal mehr, ob sich die Eurozone so ungestraft auch diese mangelnde Transparenz leisten dürfte.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überschreiten des Widerstands bei 1.3700 – 1.3730 neutralisiert den negativen Bias des Euros.

Viel Erfolg!

Daten	Zuletzt	Konsensus	📈	Bewertung	Bedeutung
 Absatz genutzter Wohnimmobilien	Sep. 5,48 Mio.	5,32 Mio.	16.00	Leichter Rückgang erwartet.	Mittel

Seite 3 von 4

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen, Anschrift für Briefe: 28189 Bremen, Tel 0421 332-0, Fax 0421 332-2322
Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg, Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg, Tel 0441 237-01, Fax 0441 237-1333
Sitz: Bremen, Amtsgericht Bremen HRA 22159, Steuernummer: 460/102/07507, UStID: DE 114397404
Bankverbindung: BLZ 290 500 00, SWIFT BIC: BRLADE22XXX
kontakt@bremerlandesbank.de www.bremerlandesbank.de

Bitte beachten Sie ergänzend die wichtigen Hinweise am Ende dieses Informationsschreibens.

WICHTIGE HINWEISE

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Bremer Landesbank („Bank“). Die Bremer Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und –zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben keine Finanzanalyse dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Finanzanalysen gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/ -innen aufzusuchen.

Weder die BREMER LANDESBANK noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.